

Hessische Staatskanzlei
Herrn Ministerpräsidenten
Volker Bouffier, MdL
Georg-August-Zinn-Straße
65183 Wiesbaden

30. Oktober 2020

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

zutiefst frustriert haben wir die Beschlüsse der Landesregierung zum erneuten einmonatigen Lockdown der Kulturbranche zur Kenntnis genommen.

Der Gesundheitsschutz der Menschen hat ohne jeden Zweifel oberste Priorität. Und ja, jeder muss in dieser schwierigen Zeit solidarisch sein. Das haben gerade sowohl die Kultureinrichtungen bewiesen, die im Frühling mit großem Verständnis auf die Schließung reagiert haben, da es damals eine völlig neue Situation ohne passende Schutzkonzepte war, als auch sehr viele Musiker, die mit ihrer Musik neue Wege wie z.B. 1-zu-1 Konzerte gegangen sind, oder Vorspiele in den Höfen der Senioreneinrichtungen organisiert haben.

Nach der Öffnung im Mai haben Orchester und Theater nach den Vorgaben der hessischen Landesregierung Hygienekonzepte erarbeitet, die von den Gesundheitsämtern und von Virologen als ausgezeichnet bewertet wurden. Es wird, wie Sie bestimmt wissen, auch penibel darauf geachtet, dass die Vorschriften vorbildlich umgesetzt werden.

Dennoch haben Sie die Entscheidung getroffen, das Kulturleben in Hessen einem erneuten schwer verkraftbaren Schock auszusetzen. Es ist bekannt, dass 3/4 aller Infektionen nicht mehr rückverfolgt werden können. Dennoch ist wegen der sehr strengen Hygienemaßnahmen stark davon auszugehen, dass in den Kultureinrichtungen so gut wie kein Infektionsgeschehen stattfindet, wie z.B. auch von der groß angelegten Studie „Restart-19“ von der Universitätsmedizin Halle bestätigt, zumal es seit Sommer keine einzige nachweisbare Infektion auf einen Opern- oder Konzertbesuch zurückzuführen ist.

Die heutige Situation ist nicht mit der im März zu vergleichen, als das neuartige Virus uns vor große Rätsel gestellt hat. Heute wissen wir, wo die meisten Ansteckungen passieren und wie diese vermieden werden können. Da wir mit dem Virus noch eine lange Zeit leben

müssen, brauchen wir keine pauschalen, sondern differenzierte Maßnahmen, die gute Hygienekonzepte belohnen. Einen Lockdown alle 3 Monate wird die Kulturlandschaft nicht überleben. Gerade für die Kolleginnen und Kollegen der freien Kulturszene sind die Folgen nicht absehbar. Hessen hat bisher stets besonnen reagiert, darauf hoffen wir auch in diesem Winter!

Noch viel wichtiger als die logischen Argumente ist die Bedeutung der Kultur für die Gesellschaft. Gerade in solch einer schwierigen Zeit ist Kunst überlebenswichtig für den Zusammenhalt und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Kultur ist keine Spaßsparte und kein Luxus, den man sich mal gönnen kann, Kultur ist Bindeglied einer demokratischen Gesellschaft. Kultur ist lebensrelevant! Und zusätzlich dazu auch ein wichtiger Wirtschaftszweig mit über 1,5 Millionen Beschäftigten! Hessen ist ein Kulturland mit einer einzigartigen Geschichte und einem klaren in der Verfassung verankerten Kulturauftrag. In den letzten Monaten haben wir bei jedem Konzert und jeder Opernvorstellung erleben können, wie groß der Hunger unserer Zuschauerinnen und Zuschauer nach Kultur ist. Der Wunsch nach sozialem und kulturellem Austausch wird durch Verbote nicht ausgeschaltet. Wäre es nicht besser, dieser Austausch würde mit Hygienekonzept stattfinden, statt ohne eins im privaten Bereich? Wie oft haben wir gehört, dass unsere Gäste nach einem Theaterbesuch neue Kraft für die nächste anstrengende Zeit getankt haben! Und nun gibt es eine kulturelle Vollbremsung mit unabsehbaren Folgen, die Tristesse, Depression und kein Mehr an Gesundheitsschutz mit sich bringt...

Sehr geehrter Herr Bouffier, wir bitten Sie, Ihre Entscheidung zu überdenken und mit einem Beispiel voranzugehen. Nehmen Sie den Menschen nicht die Hoffnung!

Hochachtungsvoll,

Ihre hessische Orchesterkonferenz

Alexander Grotov, Matthias Höfer, Markus Wagemann